

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 01/16

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Jazzgesang und audiophiler Ohrenschaus vom Feinsten!

Die Highlights in diesem Heft:

- 45 Jahre Krautrock

Kultband Guru Guru begeistert mit audiophilem Live-Mitschnitt

- Neues von den Bauer Studios

Zwei gelungene Jazz-Platten aus der Direktschnittreihe „Studio Konzert“

- Starkes Testament

David Bowies letztes Album „Blackstar“ ist eines seiner besten!

u.v.m.



Highlight des Monats



Lyn Stanley - vocals, guitar
John Chiodini - guitar
Chuck Berghofer - bass

Stücke 3, 6, 7, 11:

Mike Garson - piano

Paul Kreibich - drums

Steve Rawlins - finger snaps

Aufnahmen im United Recording Studio
A, Hollywood, L.A., USA.

alle anderen Stücke:

Bill Cunliffe - piano

Bob McChesney - trombone

Henrick Meurkens - harmonica

Cecilia Tsan - cello

Ray Brinker - drums

Brad Dutz - percussion

Aufnahmen im Capitol Recording
Studio A, Hollywood, L.A., USA.

Mixing durch Al Schmitt vom 24-Spur, 2
Inch-ATR-Analogband
Mastering durch Bernie Grundman vom
Original-Analogband
Gepresst bei Quality Record Pressings
auf 180g-schwerem Vinyl.
Klappcover.

Lyn Stanley - Interludes (2 LP, 180g, 45 rpm)

Es ist schon eine verrückte Geschichte, fast wie im Film oder im Märchen: Lyn Stanleys Karriere begann nicht etwa mit dem Gesang, sondern mit einer Doktorarbeit an der Michigan State University. Danach folgte der Aufstieg als international bei Turnieren erfolgreiche und gefeierte Standardtänzerin - und das trotz eines schweren Autounfalls, nach dem sie buchstäblich wieder neu laufen lernen musste. Dass Lyn Stanley als Tänzerin ein großes Herz für Musik (und besonders für den Jazz) hat, verwundert nicht; 2010 entschloss sie sich, probeweise Gesangsstunden bei Annette Warren zu nehmen, „um zu sehen, ob ich überhaupt singen kann“. Und heute, fünf Jahre nach dieser ersten Gesangsstunde, veröffentlicht Miss Stanley ihr drittes Studio-Album, und gilt einer stetig wachsenden weltweiten Fan-Gemeinde als die audiophile Jazz-Sängerin des Jahrzehnts.

„Interludes“ heißt ihr neuestes Album, und es ist das erste, auf dem Lyn Stanley auch als Produzentin fungiert. Wie schon auf den Vorgänger-Alben „Poitions From The 50ies“ und „Lost In Romance“ scharf sie eine großartige Band und handverlesene Gaststars aus der Jazzszene um sich, wie etwa Harmonika-Spieler Hendrik Meurkens oder Posaunist Bob McChesney, und vor allem hochklassige Arrangeure. Unter den kundigen Händen dieses Teams wird so mancher Klassiker des Great American Songbook auf „Interludes“ liebevoll auf Hochglanz poliert und oft auch ein wenig gegen den Strich gebürstet. Songs wie „More Than You Know“ oder „In A Sentimental Mood“ erstrahlen hier nicht nur Dank Lyn Stanley umwerfend samtiger Altstimme in glamourösem Glanz. Aber auch mit weniger Bekanntem wie mit der Sammy-Cahn-Nummer „Its Crazy“ weiß Lyn Stanley zu überzeugen; und besonders zeigt sich ihr Können und das ihrer Band bei originellen Einfällen wie der swingend bluesigen Version des Led-Zeppelin-Klassikers „Whole Lotta Love“. Audiophile Jazzfans wissen es längst: Lyn Stanley ist eine von ihnen. Dass sie dieses Album im Klappcover mit einer Widmung für Mastering-Legende Bernie Grundman versehen hat, sagt eigentlich schon alles. Rein analog wurde alles auf „Interludes“ aufgenommen, gemischt und gemastert, und das Album kommt auf zwei 180g-schweren Scheiben mit 45rpm. Da ist jede noch so feine klangliche Nuance hörbar, da steht man mitten in der Band, und darf sich fühlen, als würde Miss Stanley einem „I'm A Fool To Want You“ direkt ins Ohr hauchen. Wer das nicht umwerfend findet...

Nur eine kleine Anekdote noch: Das Neumann-Röhrenmikrofon U47, das auf Lyn Stanley persönlichen Wunsch hin für die Aufnahme ihres Gesangs verwendet wurde, war das persönliche Lieblingsmikrofon von Frank Sinatra, der es liebevoll „Telly“ nannte. Es wird seit 60 Jahren im Tresor der Capitol Studios aufbewahrt, in einer extra Kiste mit der schlichten Aufschrift „Frank“. Ein Foto davon findet sich im Klappcover von „Interludes“ - mehr Jazz-Aura geht einfach nicht. ww

IMP 3104

K 1/P 1

70,00 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent
2 = gut
3 = durchschnittlich
4 = mäßig
5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

The B-52's - Dance This Mess Around (180g)



Rock

Neben R.E.M. sind The B-52's sicher die bekannteste Pop-Band aus Athens, Georgia. Doch während R.E.M. eher für intellektuellen, nachdenklichen und melancholischen Sound bekannt sind, stehen The B-52's - zumindest vordergründig - für das krasse Gegenteil: Spaß und Party ohne Ende. Mit ihrem Debüt von 1979 und darauf befindlichen Hits wie „Dance This Mess Around“, „Rock Lobster“ oder „52 Girls“ gelingt auch heute noch jede Feier. Die nachfolgenden Alben stehen diesem allerdings in nichts nach und so entschied man sich 1990 für eine weitere Kompilation (der zweiten) der bisherigen Hits. Die zwölf Songs sind aus den bis dato erschienenen Alben hervorragend ausgewählt und auch die Anordnung ist bedacht. „Dance This Mess Around“ ist somit die beste Best Of der Band und perfekt für Neueinsteiger im B-52's-Universum, zudem die nun erschienene audiophile Wiederveröffentlichung im knallroten Vinyl ein Hingucker ist.

Das Album kommt auf 180g-schwerem roten Vinyl und ist auf 1000 Exemplare limitiert. rr

MOV 1421 K 1-2 / P 1-2 26,50 €

David Bowie - Blackstar (180g)



Pop

Am 10. Januar 2016 verstarb David Bowie, zwei Tage nach seinem 69. Geburtstag und der Veröffentlichung seines letzten Albums. Die Welt verlor unerwartet einen ihrer größten Künstler, erst posthum erfuhr die Öffentlichkeit von Bowies monatelangem Kampf gegen eine schwere Krankheit, der den Entstehungsprozess von „Blackstar“ überschattet haben dürfte und in dem er schließlich unterlag. Wie zu erwarten, ist das Album düster, doch ebenso kraftvoll und bedient sich - hier typisch Bowie - unterschiedlichster Genres von Jazz über Drum'n'Bass oder Dubstep. Im Gegensatz zum Vorgänger „The Next Day“, welcher Bowies Vergangenheit aufgriff, blickt „Blackstar“ nach vorn. Musikalisch bisweilen beinahe experimentell, bietet sich dennoch genug Raum für wunderschöne Harmonien und mit der Single-Auskopplung „Lazarus“ findet sich eines seiner ergreifendsten Lieder auf dem Album. Gemeinsam ist den sieben Stücken die sphärische, hypnotische Stimmung, die sich durch Bowies entrücktem Gesang sowie Donny McCaslins häufig reduziertes Saxofon nur weiter verdichtet. „Blackstar“ ist David Bowies Vermächtnis und ein meisterhaftes Album, das selbst für dessen Verhältnisse herausragt - Pflicht für jeden Musikliebhaber.

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover, enthält ein 16-seitiges, albumgroßes Booklet sowie einen Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

517.387 K 1-2 / P 2 29,50 €

Judy Collins - Golden Voice Of Folk (2 LP, 180g)



Pop

Unter dem Titel „Golden Voice Of Folk“ veröffentlicht Vinyl Passion ein 2LP-Set, das die ersten beiden Alben von Folksängerin Judy Collins enthält: Ihr Debüt-Album „A Maid Of Constant Sorrow“ von 1961, und den Nachfolger „Golden Apples Of The Sun“ von 1962. Im Gegensatz zu den aufwändig produzierten späteren Alben, in denen Collins

berühmte Zeitgenossen coverte und auch mit selbstgeschriebenen Songs große Erfolge hatte, bieten diese beiden Scheiben noch puren Folk: Ausschließlich englische und amerikanische Traditionals, von Judy Collins mit einer klassisch ausgebildeten, glasklar intonierenden Altstimme interpretiert, die in ihrer Ernsthaftigkeit und Kantabilität oft an Joan Baez erinnert. Begleitet wird sie von ihrem eigenen Gitarrenspiel und einer kleinen Band aus Gitarre, Banjo und Kontrabass, die dem einen oder anderen Song einen flotten Bluegrass-Sound verleiht. Eine der ganz großen Stimmen des Folk-Booms der frühen 60er - lohnt sich! ww

VP 80731 K 2/P 1-2 22,50 €

Enya - Dark Sky Island (180g)



Pop

„Durch das Album zieht sich ein Oberthema des Reisens. Reisen zur Insel, durch das Leben, durch die Geschichte, durch Emotionen und über große Ozeane. Obwohl es kein Konzeptalbum als solches ist, gibt es trotzdem eine innere Verbindung zwischen den Songs.“ Das sagt Enya selbst über ihr neues Album, das nun, sieben Jahre nach

ihrem letzten „And winter came...“ herauskam. „Dark Sky Island“ ist eine Insel im Ärmelkanal, die offiziell zum Lichtschutzgebiet erklärt wurde. So leuchten dort abends keine Straßenlaternen oder sonstige öffentliche Beleuchtung, was den Blick in den Himmel zu einem atemberaubenden Ereignis macht. Das vertont Enya in gewohnter sphärisch-abgehobener Manier: leicht schwebt ihr Gesang über einem meditativen Klangteppich aus Streichern, Synthesizersounds und Hintergrundchor. Drei Songs auf dem Album singt die irische Künstlerin in der von ihrer Texterin Roma Ryan entwickelten Fantasiesprache „Loxian“. Der Hörer fühlt sich an alte Titel der Sängerin wie „Only Time“ oder „May it be“ erinnert, Enya bleibt ihrem Stil treu. Wo Enya draufsteht, ist eben auch Enya drin. Ein Muss für alle Fans! vb

469.826 K 1-P 1-2 24,50 €

Judy Garland & Liza Minnelli - „Live“ At The London Palladium (2 LP, 180g)

Es ist schon ein ganz besonders exquisites Duo, das da 1964 im Londoner Palladium gemeinsam auf der Bühne stand: Hollywood- und Musical-Legende Judy Garland,



Pop

und ihre Tochter, eine 19jährige aufstrebende Sängerin, die gerade nach einigen ersten Live-Erfolgen ihr Debüt-Album veröffentlicht hatte - Liza Minnelli. Wie Miss Minnelli in den Liner Notes verrät, die sie zur jetzt erschienenen Jubiläumsausgabe des Live-Albums „At The Palladium“ beisteuerte, musste ihre Mutter sie buchstäblich mit einem Trick zu diesem Konzert überreden: Liza fühlte sich noch nicht bereit dafür, eine so große Bühne neben der großen Judy Garland zu betreten - „aber Nein war keine Antwort für meine Mama“; Judy Garland kündigte das gemeinsame Konzert hinter dem Rücken ihrer Tochter einfach der Presse an, und es gab kein Zurück mehr. Gott sei Dank! Auf zwei umwerfenden LPs brennen die souveräne Altmeisterin Judy und die vor jugendlicher Energie überschäumende Liza ein atemberaubendes Feuerwerk aus American-Songbook- und Musical-Klassikern ab, dass von perfekten Pointen bis zu Tränen der Rührung alles zu bieten hat. Sehr lange Lieferzeit!

473.294 K 2-3 / P 2 37,50 €

Richard Hawley - Hollow Meadows (2 LP, 180g)



Pop

„Hollow Meadows“ ist bereits das siebte Studio-Album des britischen Singer-Songwriters Richard Hawley, und wer ihn bisher noch nicht kennengelernt hat, der sollte das spätestens jetzt nachholen. Hawleys Stimme erinnert an eine Mischung aus Johnny Cash, Leonard Cohen und Mark Knopfler - dass Hawley auch ein versierter E-Gitarrist ist, hört man an diesem Album nur an einer dezent rockigen Grundstimmung; aber über weite Strecken ist „Hollow Meadows“ äußerst ruhiger, melancholischer Folk-Pop mit einem Hauch von Indie - ganz zentral ist Hawleys entspannter Gesang und seine einfühlsame Art, mit unaufdringlichem Songwriting berührende Geschichten zu erzählen und Fragen zu stellen. Einen Großteil des Album schrieb Hawley alleine zuhause, und viele der Aufnahmen auf der Platte sind nur wenig überarbeitete Demo-Versionen - das gibt „Hollow Meadows“ ein spontanes, reduziertes und lakonisches Gepräge, das sich wohltuend vom lärmenden, präntiösen Tun mancher Genre-Kollegen abhebt. ww

460.5646 K 2 / P 1-2 31,00 €

Lightnin' Sam Hopkins - Lightnin' Sam Hopkins (150g, Coloured Vinyl, Limited Edition)



Blues

Lightning Hopkins - vocals, guitar, piano; Spider Kilpatrick - drums; Gino Landry - bass; Victor Leonard - drums. Aufnahmen 26. November 1961 bis 23. Januar 1962. Das ist der Blues - unverstellt und ungeschliffen - mit einer schwarzen Stimme und jeder Menge Personality. Unweigerlich wird einem hierbei klar, warum diese Musik später namhafte Musiker wie Buddy Guy, Louisiana Red, Wild Child Butler oder Jimmie Vaughan beeinflusst hat. Sam

Hopkins, bekannt unter dem Künstlernamen Lightnin Hopkins - den er sich bei Aufnahme-Sessions mit dem Klavierspieler Wilson Thunder Smith zulegte - war ein afroamerikanischer Blues-Sänger und -Gitarrist. Er gilt als einer der einflussreichsten Vertreter des Texas Blues. Sein Hit "Baby, please don't go" schaffte eine Auflage von 80.000 und machte ihn weltweit zum Star. Sein Gitarrenspiel beeinflusste viele Rock'n'Roll-Gitarristen nachhaltig. Seine Licks fanden unzählige Nachahmer und wurden bis heute vielfach kopiert. Die vorliegenden Aufnahmen entstanden 1961/62. Lightnin Sam singt, spielt Gitarre oder setzt sich auch mal selber ans Klavier. Auffällig hierbei ist seine eigenwillige Art, spontan die gewohnten Blues-Muster zu durchbrechen. So hält er sich oft nicht an Taktmaß oder Harmonieschemen und leitet unvorhersehbare Breaks ein. Dies tut der Sache keinen Abbruch. Im Gegenteil: Er überzeugt dadurch mit wahrhaft individueller Klasse. Begleitet von Gino Landry am Bass und Victor Leonard an den Drums bringt diese Combo die Lautsprecher so richtig zum Wackeln. Auf 500 Stück limitierte Edition in coloured Vinyl. gt

F 1011c K 1-2 / P 1-2 29,50 €

Horse Orchestra - Living The Dream



Jazz

Was für ein Debüt! Das dänische Jazz-Septett Horse Orchestra ist alles andere als ein totes Pferd, sondern eher ein verflucht schnelles Rennpferd, das auch ordentlich ausschlagen kann! Vier Bläser und drei Mann in der Rhythmusgruppe entfalten hier ein irres Feuerwerk. „Klassischer New-Orleans-Jazz der 20er trifft auf Free Jazz aus den 60ern, und macht unterwegs Abstecher zu allerlei Musikstilen wie zum Beispiel Barock“ - so beschreibt sich die junge skandinavische Band selbst. Und dass diese lebhaft und virtuos vorgetragene Mischung begeistert, kann man nicht nur an den Publikumsreaktionen auf dem live in Kopenhagen aufgenommenen Album „Living The Dream“ hören, und an den zahlreichen Preisen, die das Debüt-Album schon eingeheimst hat, ablesen, sondern auch an sich selbst bemerken. Wer bei dieser rasanten, witzigen und mitreißenden Musik stillsitzen kann, der macht irgendwas falsch beim Zuhören. Vielleicht einfach lauter drehen. ww

BFREC 033 K 2 / P 2 18,50 €

Lang Lang - Lang Lang in Paris (2 LP, 180g)



Klassik

Lang Lang ist ein Piano-Virtuose der Extraklasse. Er fasziniert mit kraftvollem Spiel, brillanter Technik und jugendlichem Enthusiasmus. Die Werke der vorliegenden Doppel-LP sind Standardwerke der romantischen Klavierliteratur. Schon früher hatte der Pianist mit seinen Interpretationen dieser Stücke vielerorts grosse Begeisterung ausgelöst. Die Scherzi von Chopin sind ein dynamisches Feuerwerk. Zahlreiche Fortissimo-Akkorde und Läufe von atemberaubender Geschwindigkeit wechseln zu leisen, sentimental und gefühlvoll vorgetragenen Passagen. Die Aufnahmequalität und der Klang der

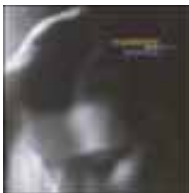
Pressung unterstützen dieses gestalterische Konzept hervorragend und garantieren hierbei das ultimative Hörerlebnis. Bei Tschairowskis Jahreszeiten rückt der Fokus noch mehr in Richtung Emotionalität. 12 Stücke - adäquat für jeden Monat eines Jahres - beweisen hier die außergewöhnliche Musikalität des jungen Chinesen, die jeweils am Ende jeder Seite ihren Höhepunkt findet. Alle Stücke wurden live bei einem Solokonzert Lang Schloss am 22. Juli 2015 im Spiegelsaal des Pariser Schloss Versailles mitgeschnitten. gt

513.260

K 1-2 / P 2

25,00 €

Madeleine Peyroux - Dreamland (180g)



Jazz

Als die amerikanisch-französische Jazzsängerin Madeleine Peyroux 1996 ihr Debüt-Album „Dreamland“ veröffentlichte, setzte ein wahrer Sturm der Begeisterung ein; schnell hatte die damals 22jährige einen offiziellen Spitznamen: die zweite Billie Holiday. Und es stimmt: Viele Nummern auf „Dreamland“ atmen den nostalgischen Hauch des Swing und Blues der 30er Jahre, aber das Album ist vielseitiger und spannender als nur das: Neben Klassikern wie „Reckless Blues“ oder „Im Gonna Sit Right Down And Write Myself A Letter“ finden sich hier auch Chansons wie „La Vie En Rose“ und auch beinahe schon rockig anmutende Nummern wie „Was I?“ oder „Always A Use“. Miss Peyrouxs markante und facettenreiche Stimme wird dabei von einer versierten und handverlesenen Band begleitet, die von stimmungsvollem Acoustic-Pop bis hin zum Old School Blues alles drauf haben. Nach wie vor ein geniales Album! ww

MOV 1119

K 1-2 / P 1-2

23,00 €

Nena - Nena (180g)



Deutsch

Selbst über 30 Jahre nach der Erstveröffentlichung gibt es hierzulande wohl kaum jemanden, der „99 Luftballons“ nicht spontan mitsingen kann und Songs wie „Leuchtturm“ oder „Nur geträumt“ noch nie gehört hat. Nenas Debüt von 1983 ist ein Meilenstein der deutschen Pop/Rock-Geschichte und war auch international extrem erfolgreich („99 Luftballons“ erreichte als erster deutscher Titel Platz 2 der US-Singlecharts). Auf dem Höhepunkt der danach schnell abebbenden Neuen Deutschen Welle schuf die Band um die gebürtige Hagenerin Gabriele „Nena“ Kerner mit Uwe Fahrenkrog-Petersen am Keyboard und Rolf Brendel am Schlagzeug einen Klassiker dieser Bewegung, obwohl die Band hier nie so verwurzelt war wie beispielsweise Gruppen wie Trio oder Ideal. Doch vielleicht war gerade dies das Erfolgsrezept des Albums. Jedenfalls - und zumindest daran besteht kein Zweifel - gehört es einfach in jede Musiksammlung und ist nun in feinsten Klangqualität erneut auf Vinyl zu haben. rr
Das Album kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl sowie mit Textbeilage. rr

MOV 1496

K 1-2 / P 1-2

23,00 €

Oscar Pettiford & Friends - Blues In My Mind (2 LP)



Jazz

Oscar Pettiford - Kontrabass; Jimmy Pratt - Schlagzeug; Hans Koller - Tenorsaxofon, Klarinette; Dusko Goykovich - Trompete; Attila Zoller - Gitarre; Michel Hausser - Vibrafon; Roger Gurin - Trompete; Armin Rusch - Klavier. Die Aufnahmen entstanden am 22. Dezember 1958 im Studio 10 in Hamburg durch Hans Gerberg.

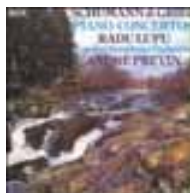
Der 1922 in Oklahoma geborene Bassist Oscar Pettiford zählt neben Musikern wie Charlie Parker oder Theolonious Monk zu den Wegbereitern des Modern Jazz. Anfang der 40er-Jahre zog er nach New York, war bald darauf schon Hausbassist im legendären Minton's Playhouse und spätestens in den 50ern einer der gefragtesten Jazzer der dortigen Szene. Durch seine technische Perfektion, seinen Einfallsreichtum sowie brillanten Ton beeinflusste O. P. - wie er von Kollegen und Freunden genannt wurde - Generationen von Bassisten und etablierte den Bass endgültig als Soloinstrument. 1958 kam er anlässlich einer Tournee nach Europa, doch kehrte nie wieder in die USA zurück, sondern ließ sich zunächst in Baden-Baden, später dann in Kopenhagen nieder, wo er jedoch bereits 1960 verstarb. Während dieser Zeit traf er auf damals führende Musikern des (kontinental-) europäischen Jazz wie den Saxofonisten Hans Koller, den Trompeter Roger Gurin oder den Gitarristen Attila Zoller. Dies blieb nicht unbemerkt und so lud ihn der NDR Ende 1958 für zwei Konzerte nach Hamburg ein. Mit „Blues In My Mind“ liegt nun endlich auch das zweite der beiden als Album vor und gehört sicher zu Pettifords besten Aufnahmen auf europäischen Boden, dazu noch in exzellenter Klangqualität. So ist dieses Album weit mehr als nur ein Zeitdokument, sondern bietet mitreißenden Modern Jazz auf international höchstem Niveau mit Klassikern wie „Moanin‘“, „Autumn Leaves“ oder „Tune Up“. Klare Empfehlung!
Das Doppelalbum kommt im Klappcover mit exklusiven Photos von Susanne Schapowalow und Liner Notes von Arne Reimer. rr

L 92

K 1-2 / P 2

29,00 €

Schumann & Grieg - Klavierkonzerte (180g)



Klassik

Radu Lupu - Klavier; Andre Previn dirigiert das London symphony Orchestra. Aufnahmen 1973 in der Kingsway Hall in London, UK.

Aufgehört, Liebhaber der Romantik! Mit dieser LP kommt ein neues Juwel in unseren Katalog. Der rumänische Pianist Radu Lupu mit dem London Symphony Orchestra spielte unter der Leitung von Andr Previn 1973 zwei Klavierkonzerte von Robert Schumann und Edvard Grieg ein. Das Motto dabei ist „a-moll“. Grieg soll, inspiriert von einer Darbietung des Konzerts von Clara Schumann, sein eigenes Konzert in Anlehnung an das Schumanns komponiert haben. Er übernahm dabei neben der Tonart auch inhaltliche Elemente und komponierte zum Beispiel zwischen den ersten und dritten Satz ein Intermezzo mit träumerischer Melodie. Radu Lupu interpretiert sowohl die Fantasie-entlehnten

Melodien von Schumann als auch die tänzerisch anmutenden Motive Griegs auf höchst feinfühlig Weise. Sein klarer Anschlag verleiht seinem Spiel eine unglaubliche Brillanz, die beispielsweise im virtuosen ersten Satz bei Grieg sehr gut zur Geltung kommt. Kongenial ergänzt wird Lupus Spiel vom ausgewogenen Klang des Orchesters. Grieg entwickelte hier Schumanns Ansatz weiter, dem Orchester in solchen Werken mehr Raum zu geben. So treten Solist und Orchester in einen lebendigen Dialog, greifen gegenseitig Motive auf, verändern diese und lassen Seitenmelodien einfließen. Diese LP ist eine Einladung, diese beiden wunderschönen Werke hintereinander zu hören und den Gemeinsamkeiten und Unterschieden nachzuspüren. vb

SXL 6624 K 1-2 / P 1-2 23,00 €

Solveig Sletthjell & Knut Reiersrud - Trail Of Souls (180g)



Jazz

Nachdem die Jazz-Sängerin Solveig Sletthjell im März 2014 das erste Mal mit dem Blues-Gitarristen Knut Reiersrud und dem Jazz-Trio „In The Country“ auf der Bühne stand und ihr Programm „Norwegian Woods“ großen Erfolg hatte, widmeten sich die fünf norwegischen Musiker einem eigenen Studioalbum. Darauf vertonen sie nach einer Idee des

Produzenten Siggı Loch amerikanische Spirituals und Gospels auf norwegisch-jazzige Weise, d.h. sehr entspannt. Besonders Sletthjell verleiht den Songs eine wunderbar entschleunigte Note und legt mit ihrer sanften Stimme einen melancholischen Schleier über die Musik. Morten Ovenild (Piano), Roger Amtzen (Bass) und Pal Hausken (Drums, Percussion) schaffen einen warmen und umspielenden Hintergrundklang, auf dem Sletthjell und Reiersrud nach Herzenslust agieren können. Hierbei zeichnen Knut Reiersrud sein runder, weicher Gitarrenklang und die unaufgeregte Spielweise aus. Auf der Tracklist stehen Klassiker wie z.B. „Mercy Street“ von Peter Gabriel, „Sometimes I feel like a motherless child“ oder „Come Healing“ von Leonard Cohen. Dieses Album hinterlässt einen hoffnungsvollen Schimmer auf der Seele. Sehr schön! vb

9593 ACT K 1-2 / P 1-2 18,50 €

Tindersticks - The Waiting Room (180g, DVD)



Rock

Es ist schon wieder eine ganze Zeit her, dass die britische Indie-Rock-Band Tindersticks ein Album mit neuem Material veröffentlichte: Das 2013 erschienene „Across Six Leap Years“ bot neu aufgenommene Songs älterer Alben, und seither konzentrierte sich die Band mehr auf Film-Soundtracks. Jetzt gibt es aber mit „The Waiting Room“

elf neue Songs, teilweise lakonisch und reduziert arrangiert, mit viel Fokus auf Melodie und Text, teilweise überraschend funky, und allesamt im bewährten und unverwechselbaren Tindersticks-Sound mit Stuart Staples brüchigem Bariton und origineller Instrumentierung. Zur LP gibt es ein 14seitiges großformatiges Booklet mit Schwarz-Weiß-Fotografien, und eine DVD, die zu

jedem Song einen dazugehörigen Kurzfilm enthält. Spannendes Projekt! ww

Slang 50088 K 1-2 / P 1-2 25,00 €

Tocotronic - Tocotronic (Das Rote Album) (2 LP, 180g)



Deutsch

Mitte der 90er-Jahre waren sie die Nesthäkchen der Hamburger Schule und Teenieschwarm in der deutschen Indie-Szene, doch längst sind Tocotronic erwachsen geworden und zählen heute zu den anspruchsvollsten deutschsprachigen Bands. Nun veröffentlichen sie ihr elftes Album, titellos wie bereits ihr sechstes und in Beatles-Tradition

der Coverfarbgebung nach von den Fans schlicht als das „Rote Album“ titulierte. Zwölf Songs befinden sich auf diesem - nach Aussage der Gruppe - Konzeptalbum zum Thema Liebe, darunter so großartig sphärische Stücke wie „Chaos“, das die Stimmung einer nächtlichen Autobahnfahrt perfekt einfängt, das kämpferische „Rebel Boy“, der dritten Single-Auskopplung, oder das in der politischen Liedermacher-Tradition stehende, gefühlvoll arrangierte „Solidarität“. Tocotronic wissen einfach, wie Pop-Musik heutzutage klingen muss: das „Rote Album“ hebt sich wohltuend von aktuellen Veröffentlichungen ab und wird sicher nicht nur Tocotronic-Fans begeistern. rr Das Doppelalbum kommt auf rotem 180g-schwerem Vinyl im Klappcover mit bedruckten Innenhüllen und Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version.

472.6058 K 2 / P 2 25,00 €

Frank Zappa & The Mothers Of Invention - Mudshark Live (180g)



Rock

In Original-LoFi kommt eine musik-historisch super interessante Aufnahme des Meisters Frank Zappa ans Tageslicht. Blendet man den sehr angestaubten Sound aus und konzentriert sich auf die Musik, so macht es richtig Spaß der Spielfreude der Mothers zuzuhören. „Daddy's Home“ ist ein bisher unver-

öffentlichter Track, der auch gut auf die „Freak Out!“-LP gepasst hätte. Ein richtiges Mothers-Highlight! Unverständlich, wieso dieser Song so lange in der verschlossenen Schatzkiste geschlummert hat. Kraftvoll kommt „Magdalena“, das auch auf dem Album „Just Another Band From L.A.“ veröffentlicht wurde. Herrlich der Harmonie-Gesang von Mark Volman und Howard Kaylan aka „Flo & Eddie“. Richtig Klasse ist auch „She Painted Up Her Face“, das dem legendären „200 Motels“-Album entstammt. Ein Hammer ist „Happy Together“. Ein absolut neu arrangierter Klassiker der Turtles und übrigens eine ganz andere Version als auf „Live At Fillmore East“. Die Aufnahmen stammen allesamt von einer Übertragung des „CKGM-FM“-Radios. Die Mothers selber bannten es 1971 bei einem acoustic Pre-Gig auf Tape (vermutlich mit einem einfachen Kassetten-Recorder). Die LP kommt in einem wunderschön gestalteten Cover inkl. Beiblatt in Hoch-Glanz-Optik mit Zappa-Interview. Ebenso enthalten sind rare Fotos. wb

KH 9049 K 4-5/ P 2-3 24,00 €

audiophile LPs

Adansonia Records (180g)

Guru Guru - 45 Years Live (2 LP)



Rock

Es gibt sie noch. Die Fighter für good old Vinyl. Und es werden immer mehr. Einer ihrer kreativsten und seriösesten Förderer ist das Label „Adansonia Records“. Es beschert uns mit der als 180Gramm-Edel-Vinyl-Edition erhältlichen Doppel-LP ein richtiges Sound-Schmankerl der Deutsch-Rock-Historie. „Guru Guru“ um den Weltklasse-Schlagzeuger

Mani Neumeier veröffentlichten seit knapp fünf Jahrzehnten hervorragende, progressive Musik und geben vor allem spannungsgeladene und hoch energetische Konzerte. Ein eindrucksvolles Beweisstück liegt mit dem auf 500 Stück limitierten Doppelalbum vor.

Aufgenommen wurde es am 14. Dezember 2013 im „Karlstorbahnhof“ zu Heidelberg. Aufnahmeleiter Patrick Destandeanu hat dabei einen Super Job abgeliefert. Selten klang eine Live-Aufnahme so gut. Kristallklar schälen sich die E-Gitarren von Roland Schaeffer und Hans Reffert aus dem warmen und räumlich hervorragend gezeichneten Rhythmus-Fundament, gemauert von Mani Neumeier und seinem kongenialen Bass-Partner Peter Kühmstedt, heraus. Eindrucksvoll nachzuhören bei dem Song „Living In The Woods“ oder dem legendären „Spacebaby“. An der Art (im doppelten Sinne!) und Professionslität, wie Neumeier seine Felle und Becken bearbeitet, kann man sich schier nicht satt hören. Diese Doppel-LP gehört einfach in jeden Plattenschrank, sowohl wegen dem hohen musikalischen Wert und wegen der extrem liebevollen Gestaltung.

Der Doppeldeckler kommt im wertigen dicken Karton-Klapp-Cover mit tollen stimmungsvollen Live-Fotos. Beigelegt ist auch ein großformatigen Poster. Zudem liegen Promo - Postkarten mit dabei. Die ersten 100 Platten in schwarz-lila splattered Vinyl sind längst vergriffene teure Raritäten.

Da capo Records ist es aber gelungen, noch ein paar, der auf 200 Stück limitierten Platten in lila Vinyl und ein paar Restexanplare in schwarzem Vinyl zu ergattern. Aber Eile ist geboten. Das Angebot ist begrenzt.

Mastering durch Eroc, Ex-Mitglied der Band Grobschnitt. Geschnitten bei SST in Deutschland. Gepresst bei Pallas auf 180g-schwerem Vinyl. wb

AR 006	K 1/P 1	33,00 €
AR 006l (lila Vinyl)	K 1/P 1	36,00 €

Analogue Productions (200g)

Arnett Cobb - Party Time

Arnett Cobb - tenor sax; Ray Bryant - piano; Wendell Marshall - bass; Ray Barretto - conga drums Arthur Taylor - drums. Aufnahmen am 14. Mai 1959.

Man hört dieser Aufnahme ihr Alter nicht an. 1959 soll es gewesen sein. Die Arrangements klingen so frisch und spritzig, als hätten sie gerade erst im Live-Pub stattgefunden. Die Klangqualität ist vortrefflich. Eine ultimativ swingende Rhythmusgruppe mit Arthur Taylor (Schlagzeug), Wendell Marshall (Bass) und Ray Barretto



Jazz

(Percussion) treibt die Nummern in einer Art voran, die jedem Solisten alle Möglichkeiten bietet. Der Saxofonist Arnett Cobb ist nicht bloß Solist, sondern ein Instrumentalist, dessen außergewöhnliche Fähigkeiten nicht ohne Grund Kultstatus haben. Das Besondere daran ist die Leichtigkeit darin, sein wunderschöner Ton und sein teils schon

übertriebener Humor. Das Zusammenspiel des Quintetts fasziniert und macht Freude beim Zuhören. Raffiniert und fingerfertig übernimmt Ray Bryant (Piano) die Parts zwischen den Solos und unterstützt Cobb rhythmisch und harmonisch par excellence. Party Time hält von Beginn an was dieser Titel verspricht. Höhepunkte sind „Blues In The Closet“ oder auch das ruhige „Slow Poke“. Alles in allem eine großartige Band und eine Scheibe die selbst beim anspruchsvollen Musikkonsumenten keine Wünsche übrig lassen dürfte.

Neu geschnitten von den Analog-Masterbändern durch Kevin Gray. gt

APRJ 7165	K 1/P 1	39,00 €
-----------	---------	---------

Rozsa & Benjamin - Violin Concerto / Romantic Fantasy



Klassik

Dallas Symphony Orchestra u.d.Ltg.v. Walter Hendl (Rozsa) und das RCA Victor Orchestra u.d.Ltg.v. Izler Solomon (Benjamin); Jascha Heifetz - Violine; William Primrose - Viola. Aufnahmen 1964.

Auch wenn beim Lesen der Komponistennamen auf dieser Platte vielleicht nicht gleich etwas klingelt, von Miklos Rozsa und Arthur Benjamin

haben Sie bestimmt schon viel gehört. Denn beide waren im britischen und amerikanischen Kino der 30er bis 50er Jahre vielbeschäftigte Filmkomponisten (Benjamin etwa für Hitchcocks „Der Mann, der zu viel wusste“, Rozsa für Epen wie „Ben Hur“ oder „Quo Vadis?“). Beide komponierten allerdings auch anspruchsvolle Werke für den Konzertsaal, deren an Bartok oder Strawinsky erinnernde Rhythmik und Harmonik kaum an Filmmusik verweist. Auf dieser Aufnahme von 1964 spielt Jascha Heifetz Rozsas ihm gewidmetes Violinkonzert, und gemeinsam mit William Primrose die „Romantic Fantasy“ für Violine, Viola und Orchester von Benjamin. Zwei spannende und hoch unterhaltsame Werke von zwei Komponisten, die man leider nur allzu leicht als reine Filmmusiker abstempelt - hier kann man hören, dass diese beiden Meister sehr viel mehr zu bieten hatten! Mastering und Schnitt durch Ryan Smith bei Sterling Sound. Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings! ww

AAPC 2767	K 1/P 1	39,00 €
-----------	---------	---------

Columbia / Speakers Corner (180g)

Wayne Shorter - Native Dancer

Mit dem zweiten Miles Davis Quintett, Art Blakeys Jazz Messengers und Weather Report gehörte Saxofonist



Jazz

Wayne Shorter nacheinander drei der wichtigsten Jazzformationen aller Zeiten an. Darüber vergisst man leicht, dass der Mann, der das Sopran-Saxofon salonfähig machte, auch einige bedeutende Solo-Alben herausbrachte, etwa das 1974, während seiner Zeit bei Weather Report erschienene „Native Dancer“, eine Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Gitarristen und Singer-Songwriter Milton Nascimento.

„Native Dancer“ brachte auf lässige und gekonnte Art Fusion-Jazz und Pop-Rock-Grooves mit latein-amerikanischer Musik zusammen - Nummern wie „Ponta De Areia“ oder „Miracle Of The Fisher“ (beide aus Nascimentos Feder) beeinflussen Fusion-Jazzler weltweit bis heute. Für den entspannten Latin-Sound sorgen unter anderem drei Gitarristen und Shorters Westher-Report-Kollege Airtio Moreira an der Pression. Unnachahmlich groovig auch Herbei Hancocks Klavierspiel und natürlich der schlanke und agile Sax-Sound von Mr. Shorter himself. Eine Platte, die immer wieder enorm viel Spaß macht! ww

PC 33418 K 1/P 1 28,00 €

EMI / Testament (180g)

Mozart & Mendelssohn - Violin Concerto

Mozart - Violin Concerto
Mendelssohn - Violin Concerto in E



Klassik

Paris Conservatoire Orchestra unter der Leitung von Constantin Silvestri. Leonid Kogan - Violine. Kenner und Kritiker sind sich einig: Der Geiger Leonid Borisovic Kogan stand zu unrecht im Schatten seiner bekannteren Kollegen David Oistrach und Eduard Gratsch. Unschwer ist es auch beim Hören dieser Testament-Wiederauflage zu

erkennen: Kogan war einer der ganz Großen seiner Zeit. Anders als bei der Originalpressung (mono) oder der 2012er Wiederauflage kam bei dieser Neuauflage das in Paris wiedergefundene Original-Master der Aufnahme von 1959 zum Einsatz. Verglichen mit ihren Vorgängern hat diese Pressung einen weitaus besseren, volleren und wärmeren Klang.

Der Zuhörer befindet sich also in der überaus komfortablen Situation, eine historische Aufnahme mit optimalen Klangeigenschaften - gerade im Hinblick auf das Violinespiel - genießen zu können. Wer Mozart liebt, wird auch Kogans Interpretation des 3. Violinkonzerts lieben. Obwohl behauptet wird, im Spiel Kogans dominiere eine gewisse Melancholie, scheint die gebotene emotionale Vielfalt unerschöpflich.

Der kongeniale Dirigent Constantin Silvestri schafft es mit einem hervorragendem Orchester diesen großartigen Solisten perfekt in Szene zu setzen. Auch in Mendelssohns Violinkonzert e-Moll Op. 64 - welches von seiner Art ein eher spritzig beschwingtes Werk ist - verschmelzen Kogan und das Orchester zu einer wunderbaren Einheit. gt

SBT 1225 K 1/P 1 35,00 €

Epic / Speakers Corner (180g)

Edgar Winter - White Trash



Blues

Edgar Winter - organ, piano, celeste, keyboards, saxophone, vocals; Rick Derringer - guitar, vocals, producer; Johnny Winter - guitar, harmonica, vocals; Jerry LaCroix - harmonica, saxophone, vocals; Jon Smith - tenor saxophone, vocals; Mike McClellan - trumpet, vocals; Floyd Radford - guitar; George Sheck - bass guitar; Bobby Ramirez - drums

u.v.a. Aufnahmen 1971.

„Give It Everything You Got“ ist der erste Titel des 1971 eingespielten Albums. Und er ist sofort wegweisend. Mit funkiger Wah-Wah-Gitarre geht es los. Und zwar wie! Dazu ein scheinender Bläsersatz, geblasen von Jerry LaCroix (sax), Jon Smith (ts) und Mike McLean (tp). Dach folgt eine wunderschöne Ballade. „Fly Away“ läßt zum Träumen ein.

Edgar Winter's soulige Stimme schwebt satt im Raum, dazu spielt er ein Klasse Piano. Eine solide Rhythmus-Bank sind der Basser George Shek und Drummer Bobby Ramirez. Die Beiden sorgen dafür, dass die Scheibe so richtig tanzbar ist. Still sitzen kann man definitiv nicht. Das liegt aber auch an der super aufgenommenen LP. Direkt, knallig, satt und räumlich exakt ortbar stehen die einzelnen Instrumente im Hör-Raum. Man höre sich nur die geilen Congas an, die Multiinstrumentalist Edgar Winter bei „Let's Get It On“ trommelt. Und dazu knallt Rick Derringer ein fettes Gitarrensolo aus dem Röhren-Amp. Jerry LaCroix steigert das Ganze zum Höhepunkt mit einem rauchigen Harp-Solo, das bluesiger nicht sein könnte. Hammer! Und dann noch Bruder Johnny Winter, der eine wohltemperierte Rock'n'Blues-Gitarre zupft. Dabei spielt er sich nicht in den Vordergrund, sondern setzt umso nachhaltiger an entscheidenden Stellen musikalische Edelsteine, wie z.B. bei „I've Got News For You“. Gospeslek geht es weiter mit „Save The Planet“. Eindringlich und tief ins Herz gehend die Ballade „Dying To Live“. Die Platte ist so wundersam abwechslungsreich und dabei trotzdem ein geschlossenes Werk, das in jede gepflegte Sammlung gehört. wb

E 30512 K 1/P 1 28,00 €

Hi-Q Records (180g)

Debussy - La Mer / Trois Nocturnes



Klassik

Carlo Maria Giulini dirigiert das Philharmonia Orchestra. Zweifellos gehört „La Mer“ zu den größten und bekanntesten Orchesterwerken des Impressionismus, doch nur wenige wissen, dass Claude Debussy seinen „Symphonischen Studien“ eine kompositorische Fingerübung vorausgehen ließ, die auch schon verschiedene

Szenerien und Zustände des Meeres musikalisch darstellte: Die „Trois Nocturnes“ von 1899, eine „Studie in Grau“, wie sie der Komponist selbst nannte. Die nun bei HIQ wiederaufgelegte Aufnahme von 1962 mit dem Philharmonia Orchestra unter Carlo Maria Giulini stellt diese beiden Werke nebeneinander, und entführt einen

somit im Geiste an stürmische Küsten, hohe Wellen und schnell dahinziehende Wolken. Debussy große Gabe, mit leichter impressionistischer Geiste ohne streng thematische Arbeit große Werke von enormer Kohärenz und Sogwirkung zu verfassen wird hier von Giulini und dem Orchester mitreißend und farbenprächtig in Klang umgesetzt. Ein gelungene Einspielung! ww

HIQ 046 K 1-2/P 2 20,50 €

Richard Strauss - Also Sprach Zarathustra / Till Eulenspiegel



Klassik

Diese Platte mit Aufnahmen aus dem Jahr 1962 vereint zwei Werke, die so unterschiedlich erscheinen, dass man kaum glauben mag, dass sie vom selben Komponisten stammen: Richard Strauss symphonische Dichtungen „Also Sprach Zarathustra“ von 1896 und das nur ein Jahr zuvor entstandene „Till Eulenspiegels Lustige Streiche“.

Düstere Harmonik und epische Tiefe in der Auseinandersetzung mit Friedrich Nietzsches existenzialistischer Dichtung auf der einen Seite, musikalischer Humor und rasante Stimmungswchsel im erzählerischen Ton auf der anderen. Lorin Maazel und das Philharmonia Orchestra meistern die fordernde Partitur mit klarem und schlankem Ton, wobei es Maazel herausragend gut gelingt, sich selbst im Kraftakt des Zarathustra immer noch Reserven für finale Steigerungen und zwischenzeitliche Höhepunkte aufzuheben, und diese dramaturgisch fein voneinander abzusetzen. Eine absolut gelungene Einspielung! ww

HIQ 047 K 1-2/P 2 20,50 €

Tchaikovsky - Swan Lake



Klassik

Yehudi Menuhin - Violine. Efreim Kurtz dirigiert das Philharmonia Orchester.

Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, was Beethoven für die Symphonie und Verdi für die Oper waren, das war Tschaikowsky für das Ballett. Aus heutiger Sicht ist es daher kaum zu glauben, dass sein erstes und berühmtestes Ballett, „Schwanensee“, bei der Uraufführung 1877 ein glatter Reinfall wurde. Theater und Tänzer waren der anspruchsvollen Komposition schlichtweg nicht gewachsen.

Dass „Schwanensee“ bei seiner Wiederaufführung knappe 20 Jahre später ein gigantischer Erfolg werden sollte, konnte Tschaikowsky leider nicht mehr mit erleben. Wir aber dürfen uns an grandiosen Aufnahmen erfreuen wie der hier vorliegenden von 1958: Efreim Kurtz und das Philharmonia Orchestra spielen eine Suite aus den beliebtesten Nummern dieses wunderbaren Balletts, und kein Geringerer als Yehudi Menuhin spielt die Solo-Violine. Die schwergerisch märchenhafte Stimmung des Balletts und seine unverwechselbaren Melodien blühen hier in ungehemmter Klangpracht - zum Dahinschmelzen! ww

HIQ 049 K 1-2/P 2 20,50 €

In Akustik (180g)

Al Di Meola - Elysium (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Al Di Meola - Guitars; Barry Miles - Keyboards; Mario Parmisano - Piano; Rhani Krija - Percussion; Philippe Saisse - Keyboards; Peter Kaszas - Drums.

Hier ist gitarrentechnisch alles geboten. In einem durchweg geschmeidigen Flow zeigt der Gitarrist Al Di Meola wieder einmal mehr, was er genreübergreifend zu bieten

hat. Harmonisch arpeggierende Akkorde wechseln zu klassischen Melodien, rockige Riffs münden in lateinamerikanische oder orientalische Rhythmen und mutieren im nächsten Augenblick zu typisch schrägen Jazz-Rock-Arrangements. Neben Akustikgitarren verschiedener Bauart (z.B. 12-String Guild oder 1948er Martin O18), einer handvoll Les Pauls und anderen exotischen Instrumenten kommen Effekte wie Rolands legendäres VG88 V-Guitar-System zum Einsatz. Dabei wird der Meister von einer kleinen Gruppe exzellenter Musiker unterstützt. Das Intro von Amanjena erinnert ein wenig an Mark Knopflers Private Investigations. In einer sehr unaufgeregten Art werden Stilikiten gemischt und deren Grenzen verwischt. Dezent und dennoch abwechslungsreich vermittelt diese Musik auf einem sehr hohen Niveau, worauf es letztendlich ankommt: Inhalt - nicht Attitüde. gt

Inak 91411 K 1/P 1 28,50 €

Jazz Workshop (180g)

Curtis Amy Septet & Victor Feldman - Way Down



Jazz

Das Album wurde in den Pacific Jazz Studios in Hollywood, Kalifornien aufgenommen und ist ursprünglich 1962 auf Pacific Jazz (Stereo-46) erschienen.

Das 1962 veröffentlichte Album „Way Down“ des Tenorsaxofonisten Curtis Amy ist ein bluesiges Hardbop-Album par excellence und blieb doch ein Geheimtipp, der zudem bisher nur äußerst schwer zu bekommen war. Mitte der 50er-Jahre zog Curtis Amy aus Tennessee nach Los Angeles und erspielte sich dort schnell einen Namen. Anfang der 60er-Jahre nahm er gemeinsam mit Musikern wie Carmell Jones, Bobby Hutcherson oder den durch Harold Lands „The Fox“-Album bekannt gewordenen Trompeter Dupree Bolton einige hervorragende Alben für Pacific Jazz auf. Über die Grenzen von L. A. hinaus blieb Amy allerdings der große Ruhm verwehrt. Wer heute „Way Down“ hört, wird sich darüber nur wundern können, allein sein Zusammenspiel mit dem Briten Victor Feldman am Piano sucht seines Gleichen. Weniger wundersam ist es daher wieder, dass Amy unter Musikern stets hochgeschätzt war und so auch außerhalb der Jazzszene in Erscheinung trat. Er blies beispielsweise das Solo von „Touch Me“ auf dem The Doors-Album „Soft Parade“ oder spielte die Flöte auf Carole Kings berühmten „Tapestry“-Album ein. Unter seinen eigenen Veröffentlichungen ist „Way Down“ ein

Highlight und nun - Jazz Workshop sei Dank - endlich wieder und dazu in audiophiler Ausgabe erhältlich.

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 058

K 1/P 1

30,00 €

Teddy Edwards - Sunset Eyes



Jazz

Das Album wurde am 16. August 1959 (A1), Mitte 1960 (A3, B3-B5) sowie am 16. August 1960 (A2, A4, A5, B1-B2) aufgenommen und ist ursprünglich 1960 auf Pacific Jazz (PJ-14) erschienen.

Der am 26. April 1924 in Jackson, Mississippi geborene Saxofonist Theodore Marcus Edwards - kurz Teddy Edwards - entstammte einer

Musikerfamilie und begann bereits im Alter von nur 12 Jahren seine professionelle Karriere. Mitte der 40er-Jahre verschlug es ihn nach Los Angeles. Den Wunsch vieler damaliger Musiker, in die Jazzmetropole New York zu ziehen, verspürte er nicht - als zu schnell und hektisch empfand er die Stadt. Rückblickend war dies möglicherweise der Grund, weshalb ihm größere Popularität versagt blieb und er zeitweilig unterbewertet wurde. So urteilte Tom Waits mit dem er seit den 80er-Jahren immer wieder zusammenarbeitete „I don't know that Teddy's ever gotten the kind of recognition he's due“. Umso erfreulicher also, dass sich das audiophile Label Jazz Workshop diesem Pionier des Bebops mit einem Album annimmt, das ihn nicht nur als virtuosen Solisten mit bluesigem Spiel und charakteristischem Westküsten-ton zeigt, sondern ebenso als ideenreichen Komponisten, stammen sieben der zehn Stücke von Edwards selbst. „Sunset Eyes“ ist ein swingendes, cooles Postbop-Album, das wohl jeden Jazzfan begeistern dürfte. Tipp!

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 056

K 1/P 1

30,00 €

Don Ellis Quartet - Essence



Jazz

Das Album wurde am 14. und 16. Juli 1962 in Hollywood, Kalifornien aufgenommen und ist ursprünglich 1962 auf Pacific Jazz (Stereo-55) erschienen.

Für leichte Kost ist der Trompeter, Schlagzeuger und Komponist Don Ellis sicherlich nicht bekannt. Eher für seine Experimentierfreudigkeit und seine Meisterschaft darin, auch

die komplexesten Rhythmen noch lässig swingen zu lassen. Ellis war ein Jazz-Erneuerer und wie Charles Mingus oder Gunther Schuler Protagonist des Third Streams, der Verbindung von Jazz und Neuer Musik. Er war ein Theoretiker, der musiktheoretische Vorlesungen hielt und für das Jazzmagazin Down Beat schrieb, doch bei all dem nie vergaß, dass Jazz lebendig zu sein hat. Nach seinem epochalem Debüt „How Time Passes“ (1960) veröffentlichte er noch drei weitere außergewöhnliche Alben in kleiner Besetzung. Das letzte

hiervon, „Essence“, sollte auch sein letztes für mehrere Jahre sein und diese Phase des Auslotens von Grenzen beschließen. Die raffinierten Arrangements sowie die Virtuosität des Quartetts lassen einem auch heute noch den Atem stocken. „Essence“ ist wild, provozierend und geht unter die Haut. Dank Jazz Workshop liegt dieses kleine Meisterwerk nun endlich wieder und zwar in audiophiler Ausgabe vor. Großartig!

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

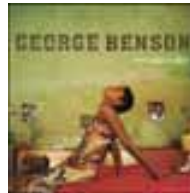
JW 057

K 1/P 1

30,00 €

Khiov Music (180g)

George Benson - Irreplaceable



Jazz

George Benson - Gitarre, Gesang; Joshua P. Thompson - Gitarre, Keyboards, Schlagzeug; Joe Thomas - Gitarre, Keyboards, Schlagzeug, Gesang; Bill Blast - E-Piano; Melvin Davis - Orgel; Bobby Douglas - Keyboards; Pic Conley - Flöte; Ali Jackson - Schlagzeug, Perkussion. George Benson sang bereits als

Achtjähriger in einem Club und nahm im Alter von elf Jahren zum ersten Mal auf - für ein R&B-Label. In der Folgezeit widmete er sich jedoch intensiv dem Gitarrenspiel. Zunächst im Rockbereich, dann, unter dem Eindruck von Wes Montgomery, in den 60er-Jahren im Jazz. Noch vor seinem 20sten Lebensjahr war er Mitglied in Jack McDuff's Gruppe und spielte später mit Stars wie Miles Davis oder Lou Donaldson. In den 70er-Jahren wandte er sich Funk und Soul zu und mit dem Album „Breezin“ gelang ihm 1976 ein riesiger Erfolg. Es scheint daher nur konsequent, dass Benson, der nie zu lange Altam verhaftet blieb und Genre Grenzen ohnehin stets ignorierte, Anfang der 2000er-Jahre den aktuellen R&B auf seine Weise interpretierte und in gewissem Sinne so zu seinen Wurzeln zurückkehrte. Es entstand ein R&B-Album, das seines gleichen sucht: moderne, teils elektronische Beats, dazu George Bensons virtuoses Gitarrenspiel, smooth Sounds und ein souliger Gesang. „Irreplaceable“ ist zwar klar im Mainstream zu verorten, geht aber dennoch deutlich über diesen hinaus.

Ein Album für jung und alt, für den Mainstream-Fan wie den Jazz-Enthusiasten, schlicht ein beeindruckendes Album. Ursprünglich 2003, dem Zeitgeist entsprechend, nur auf CD erschienen, liegt nun endlich auch eine klanglich exzellente Vinylausgabe vor.

Das Album wurde bei SST in Deutschland geschnitten und bei Pallas auf 180g-schweres Vinyl gepresst, kommt im schönem Falcover und enthält ein Poster. rr

VER 43033

K 1/P 1

42,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180g)

Miles Davis - A Tribute To Jack Johnson

Nach „Ascenseur pour l'chafaud“ („Fahrstuhl zum Schafott“) ist „A Tribute To Jack Johnson“ Miles Davis' zweiter Film-Soundtrack und beide könnten nicht unterschiedlicher sein. War „Ascenseur pour l'chafaud“ noch ein „klassisches“ Jazz-Album und stilprägend



Jazz

für die Verwendung von Jazz im Film Noir, so untermalt Davis den Dokumentarfilm über das Leben des Schwergewichtsboxer Jack Johnson mit energetischen, kraftvollen Fusion-Rock. Kaum eine Aufnahme Davis' zeigt diesen dreckiger und wilder. Es wird nur allzu deutlich, dass dieser seine Aussage, er wolle hier die „greatest rock'n'roll band you

ever heard“ zusammenbringen, ernst meinte. Kongenial John McLaughlin an der Gitarre sowie der treibende Bass von Michael Henderson respektive Dave Holland. Ein brachiales Werk, das dennoch Inseln der Ruhe und der leisen Töne innerhalb der wütenden Improvisationen beheimatet. Wie schon auf „Bitches Brew“ wurden die Stücke aus verschiedenen Aufnahmesessions im Studio zusammengesetzt. Iggy Pop von The Stooges gilt das Album als eine seiner ständige Inspirationsquellen und nicht wenige Musiker dürften ihm da zustimmen. Nun ist der Klassiker neu und audiophil aufgelegt worden - Pflicht!

Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl und ist limitiert sowie fortlaufend nummeriert. Das Mastering übernahm Krieg Wunderlich, assistiert von Shawn R. Britton bei Mobility Fidelity Sound Lab in Kalifornien auf einem „The Gain 2 Ultra Analog System“. rr

MFSL 440 K 1/P 1 42,00 €

Bob Dylan - Planet Waves



Pop

Mit dem 1974 erschienenen Album „Planet Waves“ gelang Bob Dylan nach den beiden unter Kritikern und Fans als eher schwach geltenden Alben „Self Portrait“ und „Dylan“ ein kleines Comeback zur alten Frische und der Sänger erreicht auch erstmals die Spitze der US-Albumcharts. Der sich in zwei verschiedenen Versionen hierauf

befindliche Hit „Forever Young“ dürfte jedem Musikliebhaber im Ohr klingen und zählt heute zu Dylans bekanntesten Songs. Aber auch in anderer Hinsicht markiert das „Planet Waves“ eine Wende. Nicht nur war es sein erstes Album mit neuen Stücken seit vier Jahren, auch wechselte Dylan mit diesem von Columbia zu Asylum Records und nahm erstmals wieder mit seiner legendären Begleitband The Band auf.

Das Zusammenspiel mit dieser harmoniert wie zu besten Tagen, ist rau und direkt und besitzt den unvergleichlich anmutigen Dylan-Charme. Eine gemeinsame Tour nach den Aufnahmen war geboten und gebar das berühmte „Before The Flood“-Livealbum. Zwar fristet im großen Gesamtwerk Bob Dylans „Planet Waves“ eher ein Schattendasein, doch vollkommen zu unrecht und daher war es höchste Zeit, dass dieses außergewöhnliche Album in audiophiler Ausgabe wieder aufgelegt wird. Tipp!

Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl und ist limitiert sowie fortlaufend nummeriert. Das Mastering übernahm Krieg Wunderlich, assistiert von Shawn R. Britton bei Mobility Fidelity Sound Lab in Kalifornien auf einem „The Gain 2 Ultra Analog System“. rr

MFSL 443 K 1/P 1 42,00 €

Neuklang (180g)

Maria Markesini & Klazz Brothers - Studio Konzert



Jazz

Maria Markesini - vocals; Bruno Böhmer Camacho - piano, Fender rhodes; Kilian Forster - double bass; Tim Hahn - drums. Aufnahmen am 3. Dezember 2014 in den Bauer Studio, Ludwigsburg.

Der eine oder andere erinnert sich sicher noch an „Classic Meets Cuba“, ein gewitztes Cross-Over-Projekt, mit dem das Piano-Jazz-Trio Klazz Brothers 2003 reichlich Preise einheimste. Wer sich dem gefragt hat, was die Klazz Brothers mittlerweile so machen, dem sei die neueste Ausgabe der Reihe „Studio Konzert“ der Bauer Studios ans Herz gelegt. Hier tritt das Trio gemeinsam mit der griechischen Jazz-Sängerin Maria Markesini auf die Bühne, und das Ergebnis ist weitaus mehr als bloßer Cross-Over. Ob „Amazing Grace“, „Moonriver“ oder auch Beethovens „Ode An Die Freude“, die Klazz Brothers kitzeln aus jedem Stück den Jazz heraus, mal swingend, mal funky, als gäbe es nichts Natürlicheres. Die Klangqualität ist auf dem Wahnsinns-Niveau, dass wir von dieser Reihe gewohnt sind - kaum zu glauben, dass dies eine Direct-to-2-Track-Aufnahme ist. Live vor Publikum so lässig aufzuspielen und dabei in dieser Qualität mitgeschnitten zu werden, das ist schon eine Leistung!

Live Direct-To-2-Track A A A. Limitierte und nummerierte Edition. ww

NL 4115 K 1/P 1 32,50 €

Marialy Pacheco - Studio Konzert



Jazz

Marialy Pacheco - grand piano (Bösendorfer Imperial).

Live-Aufnahmen vom 15. Juni 2015 in den Bauer Studios in Ludwigsburg.

Ganz egal, wie routiniert man als Musiker ist - dazu gehört besonderer Mut: Alleine am Flügel, live vor Publikum eine Direct-to-2-Track Aufnahme zu machen, ohne die

Möglichkeit von Nachbearbeitung oder Schnitt. Aber für die kubanische Jazzpianistin Marialy Pacheco (*1983) ist diese besondere Situation nichts Neues; bereits ihr Solo-Debüt-Album „Songs That I Love“ entstand als One-Take-Aufnahme. Auf „Studio Konzert“ kann man sie mit Eigenkompositionen, Standards und auch einem Klavierstück von Johannes Brahms am grandiosen Bösendorfer-Flügel im Studio 1 der Bauer Studios hören. Der Flügel ist perfekt mikrofoniert, und Marialy Pachecos Spiel vereint perfekt einfühlsame Gestaltung und treibende rhythmische Kraft. Die Folklore-Musik ihrer Heimat Kuba hört man da immer wieder durch, aber auch genau so den modernen Groove, den die weitgereiste Pianistin überall in der Welt in sich aufgenommen hat. Ein ganz besonderes Stück aus dieser Königsdisziplin des Jazz!

Live Direct-To-2-Track A A A. Limitierte und nummerierte Edition. ww

NL 4132 K 1/P 1 32,50 €

Acoustic Sounds-Beach Boys-Stereo-Edition



Ende letzten Jahres gab es bei Acoustic Sound die lang ersehnte Fortsetzung der groß angelegten Beach-Boys-Remastered-Reihe - die Alben Nummer 6 bis 10 der kultig-legendären kalifornischen Surferband: „All Summer Long“, „Today!“, „Summer Days (And Summer Nights!!!)“, „Beach Boys' Party“ und „Pet Sounds“. Im Winter 2015 kamen die Mono-Remasterings, doch genau wie die ersten fünf Alben erscheinen auch diese jetzt noch ein zweites Mal in Stereo! Gemastert wurde auch hier von den Original-Bändern - der pure analoge Wahnsinn. Ein wahrer Soundrausch. Nur jeweils

1000 Exemplare pro Pressvorgang. Extra Heavy Virgin Vinyl und richtig schwerer fetter amerikanischer Karton, der die Art-Work authentisch und wertig in Szene setzt.

Die Brüder Dennis, Carl und Brian Wilson haben zusammen mit Al Jardine und Mike Love ganz große Musikgeschichte geschrieben. Das Gefühl der Band, insbesondere von Bandleader Brian Wilson, für komplexe und gleichzeitig eingängige Melodien ist einzigartig. Auch der wundervolle Harmonie-Gesang ist sucht seinesgleichen. „All Summer Long“ ist das 1964er Album mit den Hits „All Summer Long“ und dem weltberühmten „I Get Around“. Klasse Fotos zieren das Cover und signalisieren die Leichtigkeit eines ausgelassenen kalifornischen Sommers.

Aber lassen wir uns nicht blenden. Ganz neben dem Easy-going-Lebensstil der Surf-Freunde herrschten bei den Musikern oft Depression und Tragödien. Vielleicht sind dies aber auch die Triebfedern, die den Songs diese neben aller Heiterkeit enorme Reife und Tiefe geben. Gleich drei Scheiben aus dem Jahr 1965 liegen pressfrisch vor. „Beach Boys Party“ im edlen Klapp-Cover, „Summer Days (And Summer Nights)“, mit den Jahrhundert-Hits „Help Me Rhonda“ und „California Girls“ und last but not least „The Beach Boys Today“. Auf letztgenanntem Album tummeln sich Kracher wie „Do you Wanna Dance?“, aber auch unbekanntere, aber umso nachhaltigere Sound-Perlen wie „When I Grow Up“ oder „In The Back Of My Mind“. Abgerundet wird das Vinyl-Quintett von dem 1966er Meisterwerk und großartigen Konzeptalbum „Pet Sounds“.

Es gilt als ihr wichtigstes Werk. Neben den klassischen Rockinstrumenten setzte Wilson hier Waldhörner, vorbeifahrende Züge und klappernde Cola-Dosen ein. „Pet Sounds“ regte übrigens die Beatles an, ihr Werk „Sgt. Peppers Lonely Heart Club Band“ zu komponieren und zu veröffentlichen. Allein daran erkennt man schon die Bedeutung dieser Scheibe. Fazit: Insgesamt eine fünffach gelungene runde Sache. Es wird schwierig auszusuchen, welche der 5 Platten in den Plattenschrank wandern sollen. Am besten, wenn man sich alle zulegt. Wir jedenfalls legen Ihnen mit ruhigem Gewissen ALLE ans Herz bzw. ans Ohr.



AAPP 063S	The Beach Boys - All Summer Long (200 g)	K 1/P 1	39,00 €
AAPP 064S	The Beach Boys - Today! (200g)	K 1/P 1	39,00 €
AAPP 065S	The Beach Boys - Summer Days (200g)	K 1/P 1	39,00 €
AAPP 066S	The Beach Boys - The Beach Boys' Party! (200g)	K 1/P 1	39,00 €
AAPP 067S	The Beach Boys - Pet Sounds (200g)	K 1/P 1	39,00 €

Selbstverständlich gibt es jede dieser LPs auch als Mono-Edition zum gleichen Preis.

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de